vinetur

Irland stellt 15 Millionen Euro für die Unterstützung ländlicher Pubs bereit

Das Förderprogramm soll Betriebe stärken, die für das Leben in ländlichen Gemeinden zentral sind. Die Förderkriterien stehen noch aus.

Dienstag, 6. Oktober 2026



Die irische Regierung hat im Haushalt 2027 15 Millionen Euro zur Unterstützung ländlicher Pubs bereitgestellt. Damit wird eine neue Fördermöglichkeit für Betriebe geschaffen, die nach Angaben der Behörden eine zentrale Rolle für das Gemeindeleben und die Beschäftigung vor Ort spielen.

Die Ankündigung erfolgte in einer Erklärung von Minister Harris zum Haushalt 2027, die das Finanzministerium veröffentlichte. Darin sagte Harris, ländliche Pubs seien „das Herz vieler lokaler Gemeinden“ und bezeichnete sie als Treffpunkte für Familien, Freunde und Nachbarn. Zudem seien sie wichtige kleine und mittlere Unternehmen, die landesweit Tausende Menschen beschäftigten, darunter auch junge Arbeitnehmer.

Die Förderung soll dazu beitragen, den Betrieb ländlicher Pubs aufrechtzuerhalten. Die Regierung hat die Programmregeln jedoch noch nicht veröffentlicht. Harris sagte, er werde das Programm in den kommenden Wochen gemeinsam mit Unternehmensminister Peter Burke ausarbeiten, um Gastwirte zu unterstützen. Damit sind zentrale Einzelheiten – darunter die Förderberechtigung, die Verteilung der Mittel und die Frage, ob die Unterstützung an Standort, Umsatz, Beschäftigtenzahl oder Betriebskosten geknüpft wird – bislang öffentlich nicht festgelegt.

Die Maßnahme sticht in einem Haushaltspaket hervor, das auch Steuererhöhungen auf Tabak- und Vaping-Produkte sowie Ausgaben für Drogen-, Alkohol- und Gesundheitsdienste umfasst. Harris sagte, die Verbrauchsteuer auf eine Packung mit 20 Zigaretten werde um 1 Euro steigen; für andere Tabakprodukte sei eine entsprechende Erhöhung vorgesehen. Auch die Steuer auf E-Liquids werde um 20 Cent je Milliliter angehoben.

Dieser Gegensatz spiegelt die breite Ausrichtung des irischen Haushalts wider. Einerseits nutzt die Regierung die Steuerpolitik, um das Rauchen und den Nikotinkonsum einzudämmen, insbesondere bei jüngeren Menschen. Andererseits bietet sie einem Bereich des Gastgewerbes direkte finanzielle Unterstützung, der nach Ansicht der Minister für das wirtschaftliche und soziale Gefüge des ländlichen Irlands weiterhin wichtig ist.

Für die Getränkeindustrie könnte die Pub-Förderung über die unmittelbar begünstigten Betriebe hinaus von Bedeutung sein. Ländliche Pubs sind wichtige Absatzkanäle für Bier, Cider, Spirituosen und Wein, vor allem in kleineren Städten und Dörfern mit begrenztem gastronomischem Angebot. Sollte die Förderung Schließungen verhindern oder die Geschäftslage stabilisieren, könnte sie die Nachfrage entlang der Lieferkette, bei Händlern und lokalen Erzeugern stützen. Auch in anderen Märkten könnte die Maßnahme als Beispiel für gezielte staatliche Unterstützung von Gaststätten unter Druck Beachtung finden.

Aus den vorliegenden Unterlagen geht weder hervor, wie viele Pubs von dem Paket über 15 Millionen Euro profitieren könnten, noch wird eine durchschnittliche Zahlung pro Betrieb geschätzt. Auch ist nicht angegeben, ob es sich um Zuschüsse, eine steuergebundene Förderung oder eine andere Form der Entlastung handeln wird. Damit bleibt offen, ob die Mittel in Gebieten, in denen Pubs mit steigenden Personal-, Energie-, Versicherungs- und Compliance-Kosten konfrontiert sind, spürbare Wirkung entfalten werden.

Zur Begründung der Maßnahme verwies Harris auf das öffentliche Interesse an ländlichen Pubs, das über ihre wirtschaftliche Tätigkeit hinausgehe. Die Unterstützung lokaler Pubs trage dazu bei, einen wichtigen Teil des ländlichen Lebens zu bewahren und zugleich Arbeitsplätze und die Gemeinschaft insgesamt zu stärken, sagte er. Diese Wortwahl deutet darauf hin, dass die Regierung die Branche nicht nur als Teil des Gastgewerbes, sondern auch als Bestandteil der lokalen sozialen Infrastruktur betrachtet.

Die mit der Erklärung verknüpften Haushaltsunterlagen weisen weitere Ausgabenpläne mit Bezug zu Gesundheitsschutz und Strafverfolgung aus. Für 2027 sind im Rahmen des Verwaltungs- und Steuererhebungsprogramms der Revenue Commissioners 684,448 Mio. Euro vorgesehen. Laut dem Ausgabenbericht umfasst das Programm die Erhebung von Steuern und Abgaben, die mehr als 90 % der Einnahmen des Exchequer ausmachen, sowie Zollkontrollen, die Erleichterung des legalen Handels und die Beschlagnahme von Drogen und anderen illegalen Substanzen.

Dieselben Haushaltsunterlagen sehen für 2027 36 Millionen Euro für Maßnahmen im Zusammenhang mit sozialer Inklusion, der National Drugs Strategy sowie Gesundheit und Wohlbefinden in den Gemeinden vor. Die Mittel sollen den Ausbau kommunaler Drogen- und Alkoholhilfsangebote und von Präventionsinitiativen ermöglichen. Dazu kommen damit verbundene Unterstützungsangebote in Bereichen wie Obdachlosigkeit, sexuelle Gesundheit, Tabakkontrolle und weiteren Maßnahmen zur Gesundheitsprävention.

Ein weiterer Posten in den Haushaltsunterlagen verweist auf Änderungen bei den Laborkapazitäten. Im Rahmen des Haushaltsansatzes für das State Laboratory erklärte die Regierung, dass 2027 ein neuer forensisch-analytischer und toxikologischer Dienst eingerichtet werde. Er soll die am häufigsten vorkommenden Drogen untersuchen und deutlich kürzere Bearbeitungszeiten als der bestehende Dienst bieten. Den Unterlagen zufolge können Kunden zwischen dem bisherigen, umfassenderen Angebot und der neuen, schnelleren Option wählen.

In ihrer Gesamtheit zeigen die Maßnahmen einen haushaltspolitischen Ansatz, der Gesundheitspolitik, Steueränderungen, Kapazitäten der Strafverfolgung und gezielte Unternehmensförderung verbindet. Unter den Ankündigungen dürfte das Hilfspaket für ländliche Pubs in der irischen Gastgewerbebranche besondere Aufmerksamkeit auf sich ziehen, denn es bietet direkte Unterstützung für eine Betriebsart, die seit Langem auf besondere Belastungen außerhalb der großen Städte hinweist.

Die Regierung hat noch nicht mitgeteilt, wann Anträge gestellt werden können oder wann die Mittel die Betriebe erreichen sollen. Solange das Programm noch ausgearbeitet wird, dürften Pub-Betreiber, Branchenverbände und Getränkelieferanten als Nächstes vor allem auf die Förderkriterien und die Höhe der Unterstützung für einzelne Betriebe achten. Bis diese Einzelheiten veröffentlicht sind, gibt die Zusage über 15 Millionen Euro zwar die politische Richtung vor, lässt aber die konkreten Bedingungen für die Verwendung der Mittel durch ländliche Pubs offen.